



SCHMITTEN

IM TAUNUS

Sachstandsbericht über die Situation der Wasserversorgung Stand 23.03.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende Aussagen zur derzeitigen Wassersituation können Stand März 2023 getroffen werden:

Zur Bewertung der aktuellen Ergiebigkeit der Wassergewinnung:

Die Niederschläge der letzten Wochen haben die Schüttmengen der Quelfassungen und des Stollens in dem Maß ansteigen lassen, dass der Wassernotstand Ende September aufgehoben- und seit 26.10.2022 die Wasserampel auf „grün“ gestellt werden konnte.

Zur Bewertung der aktuellen Trinkwasservorräte:

Das derzeitige Wasservorkommen in den Wassergewinnungsanlagen und somit auch die Trinkwasservorräte können weiterhin als „gut“ bezeichnet werden.

Zur Abschätzung der zu erwartenden Entwicklung der beiden vorgenannten Punkte:

Die Entwicklung der Ergiebigkeit in der Wassergewinnung sowie die Trinkwasserbevorratung, hängen unmittelbar von der Wetterlage und den Niederschlägen ab.

Sollten sich bezüglich der Wetterlage in den nächsten Wochen keine großartigen Veränderungen ergeben, ist auch mit keinen Engpässen in der Trinkwasserversorgung zu rechnen.

Es ist jedoch immer ein rücksichtsvoller und sparsamer Umgang mit unserem „Lebensmittel Trinkwasser“ notwendig.

Die Ressource Wasser ist nicht unendlich vorhanden!

Zu den aktuellen Informationen der Wasserbeschaffungsverbände, über welche die Gemeinde Trinkwasser bezieht:

Die Wasserampeln stehen auch hier auf „grün“. Es ist aktuell mit keinen Engpässen in der Wasserversorgung zu rechnen.

Jedoch kommt auch von hier weiterhin der Apell, rücksichtsvoll und sparsam mit unserem höchsten Gut, dem „Trinkwasser“ umzugehen!

Zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung sind strukturelle Veränderungen erforderlich, welche die Zusammenarbeit aller 13 Städte und Kommunen im Hochtaunuskreis erfordern.

Hierzu hat sich eine Lenkungsgruppe unter Beteiligung von Herrn Funke, ehemaliger Geschäftsführer WBV Taunus; Herrn Seel, Bürgermeister der Gemeinde Grävenwiesbach; Herrn Wernard, Bürgermeister der Stadt Usingen und Vorstandsvorsteher des WBV Usingen; Herrn Schorr, Erster Kreisbeigeordneter und Herrn Golla, Fachbereichsleiter Wasser- und Bodenschutz gebildet.

Zur Einschätzung, inwieweit regulierende Maßnahmen, wie die Ausrufung des Wassernotstandes notwendig werden:

Die Wasserampel steht weiterhin auf „grün“, es sind keine regulierenden Maßnahmen notwendig.

Zu dem Stand der laufenden Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserversorgung:

- Die Regenerierung der Tiefbrunnen:

Die Regenerierung der Brunnen Bärenfichte, Weilquelle und Spatzenwiese erfolgte 2021.

Geplant für 2022 wurden die Regenerierungen der Brunnen Dillenberg, Krötenbach und Dorfweil.

Die Auftragsvergabe erfolgte an die Firma ABS Brunnenservice in 97483 Eltmann.

Die Arbeiten an den Brunnen Krötenbach, Seelenberg-Sauwiese und Dorfweil sind abgeschlossen.

Am Brunnen Dillenberg stellte sich bei der Kamerabefahrung heraus, dass dort umfangreichere Maßnahmen, wie nur eine Regenerierung erforderlich werden.

Derzeit werden die hierzu notwendigen Möglichkeiten abgeklärt und Angebote angefordert.

[Weiter steht in 2023 Regenerierung der Brunnen Siegfriedstraße und Treisberg an.](#)

[Die Angebote hierzu wurden angefordert.](#)

- Verbindungsleitung Dorfweil – Treisberg:

Mit dem Bau der Verbindungsleitung Dorfweil - Treisberg wurde die Firma Hermanns RTE GmbH aus Erfurt beauftragt.

Die Leitungsverlegung erfolgte von September bis Dezember 2021 und ist abgeschlossen.

Der notwendige Einbau der Pumpenanlagen in den Hochbehältern Dorfweil-Hochzone und Treisberg ist abgeschlossen. In der 28. Kalenderwoche wurde mit den Arbeiten für die erforderliche Elektro- und Steuerungstechnik begonnen und dauern derzeit noch an.

Die bestehenden Undichtigkeiten an der neuen Rohrleitung wurden beseitigt.

Auf einem Teilstück der Wegefläche, ist nach der letzten Undichtigkeit noch die Oberfläche durch die Fa. Hermanns wiederherzustellen.

Eine abschließende Druckprobe und Wasserprobe der gesamten Rohrleitung sind erfolgt.

Die Ergebnisse entsprachen den Vorgaben und somit erfolgte in der 50. Kalenderwoche die Inbetriebnahme der Verbindungsleitung.

- Notstromversorgung:

In der 51. Kalenderwoche 2021 wurden die stationären Aggregate für das Pumpwerk Birkenhof und das Pumpwerk Schmitten durch die Firma EKC GmbH in 35305 Grünberg geliefert und aufgestellt.

Notwendige Anschlussarbeiten sind abgeschlossen. Die Inbetriebnahme erfolgte am 01.07.2022.

Die Auslieferung von dem mobilen Notstromaggregat erfolgte Ende November 2022.

Geplant für 2022 wurden Notstromversorgungsanlagen für den Hochbehälter Galgenkopf, Brunnen Siegfriedstraße, Hochbehälter Feldberg, Hochbehälter Dorfweil-Tiefzone und Aufbereitungsanlage Niederreifenberg.

Die Auftragsvergabe erfolgte am 27.09.2022 an die Fa. EKC GmbH in 35305 Grünberg.

[Am Freitag, dem 24.03.2023 kommen 4 Aggregate zur Auslieferung.](#)

Weiter erfolgt die Installation von Notstromeinspeisungen an verschiedenen Wasserversorgungsanlagen.

- Ultrafiltrationsanlagen:

Die Auftragsvergabe für die Ultrafiltrationsanlage Niederreifenberg erfolgte an die Firma EnWat in 96188 Stettfeld. Die Anlage ist eingebaut und in Betrieb.

Geplant für 2022 wurde der Einbau einer Ultrafiltrationsanlagen in dem Hochbehälter Schmitten.

Die Auftragsvergabe erfolgte an die Firma EnWat in 96188 Stettfeld.

Im Hinblick auf die immer weiter anhaltenden und angekündigten Preissteigerungen, wurden die in 2023 und 2024 geplanten Ultrafiltrationsanlagen für die Anlagen Arnoldshain - Krötenbach und Oberreifenberg - Feldberg mit in Auftrag gegeben. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sind

vorhanden. Eine sichere Umsetzung der zur Steigerung der Versorgungssicherheit notwendigen Maßnahmen ist somit gewährleistet.

Die Ultrafiltrationsanlagen im Hochbehälter Schmitten und in der Aufbereitungsanlage Krötenbach wurden in der 41. und 42. Kalenderwoche eingebaut und sind in Betrieb.

In der 50. und 51. Kalenderwoche erfolgte der Einbau und die Inbetriebnahme der Anlage im Hochbehälter Feldberg.

- **Belüftungseinrichtungen für die Wasserkammern:**

Die Auftragsvergabe zum Einbau der Belüftungseinrichtungen in den Hochbehältern Galgenkopf, Dorfweil-Tiefzone und Krötenbach erfolgte an die Firma Käuffer in 55120 Mainz.

Der Einbau von den vorgenannten Belüftungseinrichtungen ist erfolgt.

Geplant für 2022 ist der Einbau der Belüftungseinrichtungen in den Hochbehältern Süd-West, Treisberg und Schmitten-Talgrund. Die Auftragsvergabe für die vorgenannten Belüftungseinrichtungen erfolgte an die Fa. Rohrleitungsbau Fritz in 35447 Reiskirchen.

Am 07.02.2023 wurde mit den Einbauarbeiten der Belüftungseinrichtungen begonnen.

Mit der Fertigstellung wird im April / Mai 2023 gerechnet.

3 weitere Belüftungseinrichtungen sind für 2023 geplant, die Angebote dazu wurden angefordert.

- **Brunnen Sauwald:**

Die Regenerierung von dem Brunnen Sauwald ist erfolgt, das Wasserrecht wurde erteilt.

Weitere notwendige Arbeiten, wie die Erneuerung der Strom- und Rohrleitungen sind abgeschlossen.

Es erfolgte die Einzäunung der Brunnenanlage. Weiter wurden die Anstricharbeiten und die Bodenauskleidung der Brunnenstube durchgeführt, sowie neue Schachtabdeckungen und eine Einstiegsleiter montiert.

Die Arbeiten für die Elektro- und Steuerungstechnik sind weitgehend abgeschlossen.

Der Brunnen ist in Betrieb.

- **Quellfassung Römerkastell:**

Mit der Antragsstellung zum Wasserrecht zu der Quellfassung Römerkastell, sowie für die notwendigen Planungsarbeiten wurde das Ingenieurbüro PI-Plus beauftragt.

Termine mit RP-Darmstadt, Naturschutz und Forstbehörde erfolgten am 01.02.2022.

Die Erteilung der Genehmigung gestaltet sich schwierig und steht daher noch aus.

- **Quellfassung Stockborn-Erneuerung Verbindungsleitung Stockborn zum Schacht Nordbahnflift:**

Die Auftragsvergabe erfolgte am 31.08.2022 an die Fa. NR-Tiefbau GmbH in 09376 Oelsnitz.

Baubeginn war am 01. November 2022.

Die neue Rohrleitung wurde mittels Berstlining-Verfahren durch die alte Rohrleitung eingezogen.

Am 14.02.2023 wurden die Arbeiten wieder aufgenommen.

Mit der Fertigstellung wird voraussichtlich im Mai 2023 gerechnet.

- **Pumpwerk Schmitten:**

Ebenfalls für 2022 waren in Planung, die Umbaumaßnahmen im Pumpwerk Schmitten und an der Verbindungsleitung von Schmitten nach Seelenberg, um diese als Druck- und Fallleitung nutzen zu können und somit noch mehr Flexibilität in der Wasserverteilung zu erreichen.

2 Angebote und eine Absage für die geplante Umbaumaßnahme waren eingegangen.

Die Auftragsvergabe erfolgte am 21.11. 2022 an die Fa. Käuffer in 55120 Mainz.

Mit der Ausführung der Arbeiten soll in der 16. Kalenderwoche begonnen werden.

- Zusätzliche Wasservorkommen:
 1. Es werden derzeit Gespräche mit **Nachbarkommunen** geführt, um im engen Austausch eventuelle weitere Möglichkeiten für eine zusätzliche Wassergewinnung zu erörtern.
 2. Eine weitere Möglichkeit zur zusätzlichen Wassergewinnung sehen Wasserwerk und Bauamt in der **Zurückhaltung / Speicherung / Versickerung von Niederschlagswasser und von überschüssigem Quellwasser in niederschlagsreichen Zeiten**, um dieses in den Sommermonaten der Trinkwassergewinnung zuführen zu können. Weiter könnte damit ein erheblicher Beitrag zum Hochwasserschutz geleistet werden, indem Starkregenereignisse abgefangen- und Überschwemmungen reduziert werden könnten. Zudem wäre damit noch eine zusätzliche Löschwasserbevorratung für Waldbrände vorhanden. Vorstellbar für solche Vorhaben - im Prinzip das Beispiel Bärenfichtenweiher, welche sich positiv auf das Wasservorkommen aus dem Brunnen „Bärenfichte“ auswirken - wären unter anderem das „Krötenbachtal“ und der Bereich oberhalb der „Reifenberger Wiesen“. Hierzu wird zunächst eine Machbarkeitsstudie erfolgen.

Wir werden damit jedoch noch warten, bis die Ergebnisse aus der Starkregensimulation vorliegen, da die hieraus gewonnenen Erkenntnisse auch für das vorgenannte Vorhaben von großer Bedeutung sein werden.

Fördermöglichkeiten als Klimakommune oder aus weiteren Förderprogrammen werden ebenfalls erst im Anschluss an die vorgenannten Ergebnisse eruiert.

Genehmigungsverfahren und die Umsetzung für solche Vorhaben sind langwierig, aufwendig und kostenintensiv, doch es geht hierbei um die Sicherung der Trinkwasserversorgung für uns und insbesondere für nachfolgende Generationen.

Zur Berichterstattung basierend auf den Ortsteilen für Wasserbedarf und Wassergewinnung:

Der gesamte tägliche Wasserbedarf für alle Ortsteile liegt derzeit bei 1000 - 1150 m³.

Dieser teilt sich wie folgt auf:

Arnoldshain 160 - 170 m³, Brombach 45 - 55 m³, Dorfweil 80 - 100 m³, Hegewiese 45 - 55 m³, Hunoldstal 35 - 40 m³, Niederreifenberg 140 - 160 m³, Oberreifenberg 240 - 260 m³, Schmitten 150 - 160 m³, Seelenberg 55 - 60 m³, und Treisberg 15 m³

Die gesamten **Fremdwasserbezugsmengen** betragen derzeit täglich 510 - 520 m³.

Diese teilen sich wie folgt auf:

WBV-Tenne 80 m³ pro Tag für die Ortsteile Schmitten und Seelenberg.

WBV-Wilhelmsdorf 80 - 90 m³ pro Tag für die Ortsteile Brombach und Hunoldstal.

WBV-Usingen 350 m³ pro Tag für die Ortsteile Arnoldshain, Dorfweil, Oberreifenberg, Schmitten und Seelenberg.

Für die Wintermonate von November 2022 bis Mai 2023 betragen die Wasserbezugsmengen von dem WBV-Usingen 350 m³ pro Tag.

Die gesamte tägliche **Eigenförderung** liegt derzeit bei 500 - 650 m³.

Diese teilen sich wie folgt auf:

Brunnen 100 m³, Stollen und Quellfassungen 400 - 550 m³.

Status Wasserampel und Internetauftritt:

Eine Informationsseite www.schmitt.de/wasser, welche transparent alle Informationen zum Thema Wasserversorgung listet ist eingerichtet und die Wasserampel wurde geschaltet. Derzeit steht diese auf „grün“.

Abschließende Bewertung & Ausblick:

Für das Jahr 2023 sind die Regenerierungsmaßnahmen der Brunnen Treisberg und Siegfriedstraße geplant.

Weiter soll die Reaktivierung der Schürfungen Betzenboden und Leistenbach erfolgen.

Jeder muss sich bewusst sein, dass es angesichts dem allgegenwärtigen Klimawandel ohne zusätzliche Investitionen in die Erschließung neuer Wassergewinnungsmöglichkeiten wohl kaum noch ein Jahr ohne Einschränkungen in Bezug auf die Wasserversorgung geben wird.

Auch sind weitere Bebauungen ohne die vorher ausreichende und gesicherte Trinkwasserversorgung sehr kritisch zu sehen.

Somit sollten alle Möglichkeiten einer zusätzlichen Wassergewinnung geprüft und nach Machbarkeit entsprechend umgesetzt werden. Die Gemeinde Schmitt sollte die geografisch „hochgelegene“ Lage nutzen, um Wasser mit wenig Fremd-/ Schadstoffeintrag zu speichern, bzw. der Trinkwassergewinnung zuzuführen.

Ein deutliches „Mehr“ an überörtlichem Wasser (Fremdbezug) für Schmitt wird selbst durch die Zusammenarbeit aller 13 Städte und Kommunen im Hochtaunuskreis nicht zu erwarten sein.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Deusinger